

Bern, 9. Februar 2024

Text Finanzbericht 2023

Die Jahresrechnung 2023 wurde nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER erstellt.

Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2023 schliesst mit einem Gewinn von CHF 3'929'475 ab.

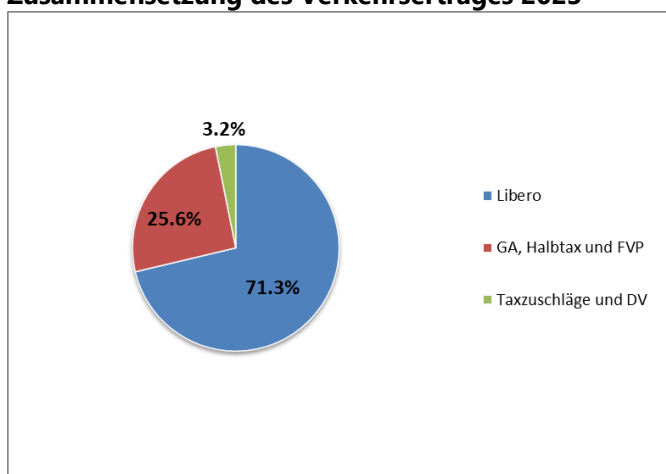
1. Betriebsertrag

Der Betriebsertrag beträgt CHF 197.7 Mio. und liegt CHF 12.4 Mio. unter dem Vorjahr. Hauptgrund für diese Abweichung ist, dass BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2021 von Bund und Kanton eine zusätzliche Abgeltung von CHF 21.2 Mio. erhalten hat. Dieser Betrag wurde im Jahr 2022 erfolgswirksam verbucht. Die Verkehrs- sowie die anderen betrieblichen Erträge fielen höher als im Vorjahr aus.

1.1. Verkehrsertrag

BERNMOBIL hat im Geschäftsjahr 2023 einen Verkehrsertrag von CHF 102.6 Mio. erzielt. Er fällt um CHF 7.6 Mio. höher als im Vorjahr aus. Der Umsatz ist immer noch tiefer als vor der Covid-19-Pandemie. Im Jahr 2019 hat BERNMOBIL einen Umsatz von CHF 110.2 Mio. erzielt.

Zusammensetzung des Verkehrsertrages 2023



Der Libero-Tarifverbund hat den Zielumsatz um 3.76% übertroffen. Der Anteil von BERNMOBIL an den Erträgen aus dem Libero-Tarifverbund beträgt 29.0792%. Im Geschäftsjahr 2023 hat BERNMOBIL CHF 73.1 Mio. Ertrag aus dem Libero-Tarifverbund erhalten. Dies sind CHF 4.3 Mio. mehr als im Vorjahr. BERNMOBIL hat den Methodenwechsel bei der Abgrenzung von Tarifverbundartikeln umgesetzt und neu tagesgenau berechnet. Der einmalige Effekt des Methodenwechsels wurde der Jahresrechnung 2023 belastet.

Insgesamt hat BERNMOBIL CHF 26.2 Mio. aus Verkäufen von Generalabonnementen (GA), Halbtaxabonnementen (HTA) und GA-FVP (Fahrvergünstigungen für das Personal) eingenommen. Dies sind CHF 2.6 Mio. mehr als im Vorjahr und entspricht einem Anteil von 25.6% am gesamten Verkehrsertrag.

Rund 3.2% oder CHF 3.2 Mio. des gesamten Verkehrsertrages resultieren aus Taxzuschlägen und übrigen Fahrausweisen. Während die Erträge aus den Taxzuschlägen stabil blieben, sind die Erträge im Direkten Verkehr wesentlich höher ausgefallen.

1.2. Abgeltungen

Die Abgeltung für den Personenverkehr entspricht den Angebotsvereinbarungen zwischen dem Kanton Bern, dem Bund und BERNMOBIL für das Fahrplanjahr 2023. Für den Versuchsbetrieb der Linie 31 und den Betrieb des Bürgerbusses der Linie 168 erhält BERNMOBIL Abgeltungen von Dritten (Stadt Bern, Münsingen und Worb).

Die Abgeltung ist wesentlich tiefer als im Vorjahr. Im Jahr 2022 hat BERNMOBIL auf der Grundlage des dringlichen Bundesgesetzes über die Unterstützung des ÖV in der Covid-19-Krise von Bund und Kanton eine zusätzliche Abgeltung für das Fahrplanjahr 2021 erhalten. Deren Verbuchung in den Sparten Personenverkehr und Infrastruktur wurde im Jahr 2022 vorgenommen.

Per 31. Dezember 2021 wurde erstmals eine aktive Rechnungsabgrenzung für die Abgeltungen des Fahrplanjahres 2022 vorgenommen. Diese Abgrenzung wurde per 31. Dezember 2023 neu berechnet und umfasst den Zeitraum ab Fahrplanwechsel Mitte Dezember 2023 bis Ende Dezember 2023.

Die Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Bern und BERNMOBIL über die Abgeltung der Sparte Infrastruktur regelt die Finanzierung der ungedeckten Kosten der Infrastruktur.

1.3. Andere betriebliche Erträge und Bestandesveränderung an nicht fakturierten Dienstleistungen

Mit CHF 20.2 Mio. fällt diese Position um CHF 2.6 Mio. höher als im Vorjahr aus.

Die Erträge für die Vermarktung von Werbeflächen blieben mit CHF 4.9 Mio. gleich wie im Vorjahr. Die Rückerstattungen Dritter betragen CHF 0.4 Mio.

Für Investitionen und die Herstellung von Lagerartikeln wurden Eigenleistungen von CHF 1.1 Mio. aktiviert. Im Geschäftsjahr 2023 hat BERNMOBIL insbesondere die Arbeiten im Projekt Korrektur Thunstrasse-Muri (KTM) ausgeführt. Weitere Arbeiten wurden für die zweite Etappe des Tramdepots an der Bolligenstrasse und für Gleissanierungen ausgeführt.

In den anderen Entgelten im Betrag von CHF 12.9 Mio. sind die Geschäfte mit Drittkunden, die Verkaufsprovisionen und die Beiträge des Kantons Bern an die Mehrkosten von Umleitungen verbucht. Die Drittkundengeschäfte und die Investitionsbeiträge sind wesentlich höher als im Vorjahr ausgefallen.

Der Bestand an nicht fakturierten Dienstleistungen hat sich von CHF 0.7 Mio. im Jahr 2022 auf CHF 1.6 Mio. erhöht.

2. Betriebsaufwand

Der gesamte Betriebsaufwand für das Berichtsjahr beträgt CHF 191.6 Mio. und ist wesentlich höher als im Vorjahr.

2.1. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt CHF 42.4 Mio. und liegt damit um CHF 0.3 Mio. tiefer als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für den Einkauf der Energie sowie des Betriebs- und Verbrauchsmaterials, die externen Mietkosten, die Kosten für Dienstleistungen im Unterhalt sowie die Honorare für externe Dienstleistende verbucht. Insbesondere die Kosten für den Einkauf der Energie sind wesentlich tiefer als im Vorjahr. Die Einkaufspreise für Strom, Gas und Diesel sind signifikant gesunken.

Die Kosten für den Einkauf von Dienstleistungen und insbesondere die Kosten für den Einkauf von Betriebs- und Verbrauchsmaterial sind höher als im Vorjahr. Die Vevey Trams und Volvo Gasbusse werden sukzessive ausser Betrieb genommen. Die im Lager noch vorhandenen Ersatzteile dieser Fahrzeugserien müssen auf den Netto-Marktwert wertberichtigt werden. Die Dienstleistungskosten werden vor allem durch nicht aktivierbare Projektkosten beeinflusst.

BERNMOBIL hat für verschiedene Fahrzeuge Instandhaltungsvereinbarungen mit den Fahrzeuglieferanten abgeschlossen. Mit diesen Vereinbarungen garantieren die Lieferanten die Einhaltung der Instandhaltungskosten über die gesamte Vertragsdauer. Mehr- und Minderkosten werden über einen Fonds ausgeglichen.

Der Regionalverkehr Bern-Solothurn RBS erbringt auf der Linie 6 von Worb Dorf bis Fischermätteli den grössten Teil der Fahrleistungen im Auftrag von BERNMOBIL. Die Infrastruktur zwischen Egghölzli und Worb Dorf befindet sich im Eigentum des RBS. Für den Netzzugang auf diesem Streckenabschnitt bezahlt BERNMOBIL dem RBS die Gebühren gemäss den Vorgaben des Bundes für die Berechnung der Trassenpreise.

2.2. Personalaufwand

Der Personalaufwand beträgt CHF 106.8 Mio. Er ist um CHF 3.4 Mio. höher ausgefallen als im Vorjahr. Sowohl die Löhne und Zulagen als auch die Kosten für die Sozialleistungen sind gegenüber 2022 angestiegen.

Der Personalbestand ist gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Verhandlungsergebnisse zum betrieblichen GAV wurden umgesetzt und die Lohnerhöhungen gewährt. Die Behebung der Unterdeckung in der Pensionskasse verursacht weiterhin Zusatzkosten, welche durch die PVK in Rechnung gestellt wurden. Die Kosten für die Sozialleistungen fielen wesentlich höher als im Vorjahr aus. Die Beiträge an die Pensionskasse stiegen aufgrund des höheren Durchschnittsalters und aufgrund von mehr Teilzeitanstellungen.

2.3. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen und immateriellen Anlagen

Die Abschreibungen betragen für das vergangene Geschäftsjahr rund CHF 28.7 Mio. Sie wurden aufgrund der Verordnung über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV, SR 742.221) vorgenommen.

Für die neuen Fahrzeuge und Anlagen beginnt die Abschreibungsdauer mit deren Inbetriebnahme. Nach den Bestimmungen von SWISS GAP FER 18 müssen bei der Beurteilung der Werthaltigkeit auch Verlängerungen der Nutzungsdauer in Betracht gezogen werden. BERNMOBIL hat diese Nutzungsdauern systematisch beurteilt und umgesetzt.

Die Abschreibungen in der **Sparte Infrastruktur** betragen CHF 7.5 Mio. und sind um CHF 1.7 Mio. gestiegen. Der Hauptgrund liegt in zwei Sachverhalten:

- Der Ersatz des Gleisdreiecks "Unterführung" in Bümpliz muss früher ausgeführt werden als bisher geplant. Die Sanierungsarbeiten sollen bereits im Sommer 2024 stattfinden. Die Nutzungsdauer musste entsprechend verkürzt werden. Die zusätzlichen Abschreibungen wurden verbucht.
- Die Fahrleitungsanlage im Depot Bolligenstrasse musste grösstenteils zurückgebaut und die dafür notwendigen Abschreibungen gebucht werden.

Ebenfalls zu Mehrkosten führten die notwendigen Abschreibungen aus aktivierten Gleissanierungsprojekten (Gleisersatz Monbijoustrasse und Breitenrain).

In der **Sparte Personenverkehr** betragen die Abschreibungen CHF 21.3 Mio. und sind ebenfalls höher als im Vorjahr.

Für die Linie 21 wurden sechs neue Elektro-Gelenkautobusse beschafft. BERNMOBIL trägt an die Investitionskosten der neuen Elektro-Gelenkautobusse bei. Der Betrag von CHF 1'352'000 wird als Wertberichtigung für die 6 Fahrzeuge der Linie 21 direkt im Jahr 2023 abgeschrieben. Die ersten neuen Tramlinks wurden aktiviert und die Abschreibungen ab dem Datum der Inbetriebnahme verbucht.

2.4. Andere betriebliche Aufwendungen

Der andere betriebliche Aufwand beträgt CHF 13.7 Mio. und ist CHF 2 Mio. höher als im Vorjahr. In dieser Position sind die Kosten für die Sachversicherungen, die Kürzung der Vorsteuern, die Verkaufsprovisionen und der übrige Sachaufwand verbucht.

Die Kosten für die Verkaufsprovisionen haben sich wesentlich erhöht. In dieser Position wurde zudem im Vorjahr eine Rückstellung für ein Prozessrisiko aufgelöst.

3. Übriger Ertrag und Aufwand

3.1. Finanzertrag

Die Konten bei Banken und Post werfen wieder Zinserträge ab. In dieser Position sind ebenfalls die Skontoerträge und die Kursdifferenzen verbucht.

3.2. Finanzaufwand

Der Aufwand für die Zinskosten beträgt CHF 2.4 Mio. Dieser ist leicht höher als im Vorjahr.

Im Sommer 2023 wurde die Rückzahlung eines Darlehens von CHF 20 Mio. fällig. In Zusammenarbeit mit der Stadt Bern hat BERNMOBIL eine Neuaufnahme eines Darlehens über CHF 20 Mio. mit einer Laufzeit von 8 Jahren abgeschlossen.

3.3. Betriebsfremder Ertrag

Die Liegenschaftserträge betragen CHF 0.2 Mio. und sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Bilanz

Die Bilanzsumme nimmt gegenüber dem Vorjahr um CHF 33 Mio. auf CHF 510.4 Mio. zu. Der Hauptgrund für diese grosse Zunahme sind die Investitionen in Sachanlagen.

Das Umlaufvermögen ist konstant geblieben und beträgt insgesamt CHF 42.9 Mio. Die Planung der Liquidität war weiterhin eine grosse Herausforderung. Im vierten Quartal 2022 hat BERNMOBIL die Beiträge des Bundes und des Kantons zur Unterstützung des öffentlichen Verkehrs in der Covid-19-Krise erhalten und konnten die kurzfristigen Darlehen zurückzahlen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten liegen tiefer als im Vorjahr. Davon sind ein wesentlicher Teil Forderungen gegenüber dem Kanton (Investitionsbeiträge). Die Aktiven Rechnungsabgrenzungen sinken, da die Guthaben bei der SBB für die Erträge des Dezembers im Jahr 2023 nicht abgegrenzt werden mussten.

Das Anlagevermögen stieg signifikant um CHF 35.4 Mio. und beträgt CHF 467.5 Mio.

Im Berichtsjahr hat BERNMOBIL CHF 64.9 Mio. in Sachanlagen investiert. Die ersten neuen Trams wurden in Betrieb genommen und für die weiteren Fahrzeuge Anzahlungen geleistet.

Die Erweiterung des Depots an der Bolligenstrasse konnte gegen Ende Jahr in Betrieb genommen werden und die Buslinie 21 wurde auf elektrischen Betrieb umgestellt. Dafür hat BERNMOBIL die notwendigen Arbeiten vorgenommen sowie Fahrzeuge und Infrastruktur beschafft. Die Arbeiten im Projekt "Dr Nöi Breitsch" wurden abgeschlossen und das Projekt Korrektur Thunstrasse Muri (KTM) umgesetzt.

Die Finanzanlagen sind um CHF 0.7 Mio. gesunken. Diese Mittel wurden für die Finanzierung der Übergangseinlage aus dem Primatwechsel (Leistungs- ins Beitragsprimat) verwendet.

Das kurzfristige Fremdkapital hat gegenüber dem Vorjahr um CHF 11.6 Mio. abgenommen und beträgt CHF 58.7 Mio.

Ende Juni 2023 wurde ein Darlehen von CHF 20 Mio. zur Rückzahlung fällig. Aus diesem Grund sinken die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Demgegenüber sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wesentlich höher als im Vorjahr.

In den Passiven Rechnungsabgrenzungen sind die Ertragsabgrenzungen von langfristig gültigen Fahrweisen verbucht. BERNMOBIL hat den Methodenwechsel bei der Abgrenzung von Tarifverbundsaufträgen umgesetzt und neu tagesgenau berechnet. Den einmaligen Effekt des Methodenwechsels wurde der Jahresrechnung 2023 belastet. Damit wird eine periodengerechte Verbuchung der Erträge sichergestellt.

Die Rechnungslegung verlangt eine Unterscheidung zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen. Massgebend für die Klassifizierung ist der Bilanzstichtag plus die nächsten 12 Monate. Diese Praxis wurde im Abschluss 2023 konsequent umgesetzt und die notwendigen Anpassungen vorgenommen.

Die Beiträge aus Investitionsvereinbarungen mit dem Kanton wurden im Jahresabschluss 2023 erstmalig unter "Sonstige langfristige Verbindlichkeiten" ausgewiesen und die Vorjahreszahlen 2022 auf die neue Darstellung angepasst.

Das Total des langfristigen Fremdkapitals ist gegenüber dem Vorjahr um CHF 40.7 Mio. gestiegen. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen CHF 140 Mio. In den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind die Garantierückbehalte gegenüber Lieferanten verbucht. BERNMOBIL hat für verschiedene Infrastrukturprojekte unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen aufgenommen und die notwendigen Rückzahlungen der Darlehen der öffentlichen Hand vorgenommen.

Subventionsrechtliche Prüfung der Bilanz und Rechnung 2023 durch die Aufsichtsbehörde aufgrund von Artikel 37 Abs. 3 des Personenbeförderungsgesetzes vom 20. März 2009 (PBG; SR 745.1) und von Artikel 6 der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen vom 18. Januar 2011 (RKV; SR 742.221).

Das BAV prüft die genehmigten Rechnungen der Unternehmen, die vom Bund Finanzhilfen oder Abgeltungen nach dem Eisenbahn- oder dem Personenbeförderungsgesetz erhalten, periodisch oder nach Bedarf. Der Befund der Prüfung liegt zum Zeitpunkt der Publikation des Geschäftsberichts noch nicht vor.